

Murten

Schulort:	Murten	Kanton 1799: Distrikt 1799: Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Fribourg Murten Murten Murten	Ort/Herrschaft 1750:Gemeine Herrschaft Murten Kanton 2015: Fribourg Gemeinde 2015: Murten
Standort:	Staatsarchiv Fribourg, AEF H 437.24, 009-013			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 212: Murten, [http://www.stapferenquete.ch/db/212].			
In dieser Quelle werden folgende Schulen erwähnt:	2 - Murten (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) - Murten (Niedere Schule, Singschule, reformiert)			

15.03.1799

BEANTWORTUNG der Fragen Über den Zustand der deutschen Hauptschule in Murten

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Die deutsche Knabenschul in Murten betreffend:
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Murten, eine Stadt.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine eigene Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Eine eigene Kirchen gemeinde u: Agentschaft.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zum Distrikt Murten.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zum Kanton Freyburg gehörig.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Zu diesem Schulbezirk gehören nur einige Häuser nahe vor der Stadt gelegen.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Jn diesen gehören auch keine Dörfer, Weiler oder Höfe, weil in jedem zu dieser KirchenGemeinde gehörigen Dorf eine besondere Landschule ist.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Die Entfernung der benachtbarten Schulen zu dieser Kirchen Gemeinde sind:
I.4.a	Ihre Namen.	a Montelier 1/4 Stund von der Stadt b Münchenweiler 1/2. Stund von der Stadt. c Burg, und die Oerter die dazu gehören eine Stund von der Stadt. d Salvenacht, 1/2 Stund von der Stadt e Jeuß, 1. Stund von der Stadt f Gallmiz 1. Stund von der Stadt g Ried 1. Stund von der Stadt h <i>Gourlevong</i> 1. Stund von der Stadt.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[Seite 2] Jn dieser Schule wird gelehrt: a <u>LESEN</u> , gedruckt und geschriebenes; wie der Grund, so auch was zum Regelmäsigen Lesen gehört. b <u>SCHREIBEN</u> , wie die Anfangsgründe hier inn, also auch das Schön- und Rechtschreiben. c <u>RECHNEN</u> , erstlich alle vier Rechnungsarten; so dann nach belieben aus der <i>Regul de tri</i> , Gesellschafts-Rechnung, Kettenregel etc. etc. in ganzen und gebrochenen Zahlen d <u>RELIGIONS-BÜCHER</u> außwendig, und was hiezu gehörend, vorgeschrieben ist. e <u>Gramaticalische deutsche Construction</u> . f <u>Vocal Music</u> , zu erlernung der Kirchen Gesänge. Anmerkung Nota. Man würde auch, längstens her schon, von Seiten des Schullehrers nach Begehren; oder so Lehrbegierige <i>Discipules</i> vorhanden wären auch in mehrern Wissenschaften, als z: B: in der verzierten <i>Musik</i> ; in der <i>Geometrie</i> , <i>Mechanic</i> , und Anfangs-Gründe im Lateinischen Unterricht gegeben haben; insofern aber auch mehrere Belohnung erstattet würde.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird Sommer und Winter gleich fort gehalten
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	<u>Schulbücher</u> sind nur die, welche für die Religion gehören, eingeführt; andere Wissenschaftliche hat bis dahin der Lehrer von den Seinen hergegeben.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	<u>Vorschriften</u> zu Schreiben macht der Lehrer selbst, weil sonst keine vorhanden.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert täglich 6. Stund, vormitag drey, und Nachmittag drey.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Knaben sind in Zwey, auch drey Klassen getheilt.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	[[Seite 3] Den Schullehrer, und Organist zugleich — hat bisher die Stadt Murten, auf so lang als es beyderseitig gefällig, oder sich der Lehrer durch Wohlverhalten und Verdienste seines Postens würdig macht, berufen und bestellt.
III.11.b	Wie heißt er?	Er heißt: Carl Gottlieb Wyß.
III.11.c	Wo ist er her?	Aus dem Baden Durlachischen, Amts Lörrach gebürtig.
III.11.d	Wie alt?	Alt 50. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er hat eine Frau von Murten und 2. Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jst schon von seinem 16.ten Jahr an Schullehrer; und in seinem ehemaligen Vaterland zu eben demselben geprüft worden — Anjezo bey 20. Jahr lang in Murten deutscher Schullehrer, und Organist.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er ist vorher, von seinem Vaterland weg in die Schweiz nach Langenthal zum privat Schullehrer geruffen worden, und daselbst bey 10. Jahr lang gestanden

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Hat neben dem Lehr Amte keine andere Verrichtungen.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schul-Knaben, besuchen überhaupt die Schulstunden bey 32, a 34. an der Zahl.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Sommer und Winter sollen Wöchentl. 2. Stund alle Kinder aus den übrigen Schulen
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben und Mägdlein zum Sing-Unterricht in diese Schule komen
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Eine dergleichen vorhanden, von welcher <i>Interesse</i> dem Schulmeister jährlich Zwey Kronen abgereicht werden
IV.13.b	Wie stark ist er?	Das <i>Capital</i> liegt hinter den Verwaltern der Stadt.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	[Seite 4] die <u>Einkünfte</u> des Schulmeisters fließen alle von den Stadtgütern; und ist Ein zimlicher Theil derselben mit dem KirchenGut vereint, das aber nun durch die <i>Revolution</i> in wie ein <u>Nichts mehr</u> geworden, und also seine daherigen Einkünfte von dort an bis dahin rückständig geblieben
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	<u>Schulgeld</u> ist so eines eingeführt, daß ein HintersäsKnab, oder der in der Stadt nicht
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Burger ist, und die Schule besuchen will, dem Schulmeister Monatlich 14. xr. bezahlen soll, welches aber zusammen von sehr geringem Ertrag ist.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das <u>Schulhaus</u> ist alt; ohne Keller und sonderliche Bequemlichkeiten; und hat Die Schulstube darinn, wie zwar das ganze Haus durch die vielen Einquartierungen der Soltaten und andere Beschwehrten sehr gelitten.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Dieses Haus gehört der Stadt, und ist zugleich dem Schulmeister zur Wohnung angewiesen
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Jn Geld, Getreide und Holz. Von den zerschiedenen Stadt Güter-Verwaltungen. * <u>1 An Geld jährlich</u> a Von der Burgermeister Verwaltung 33. kr.; 10. bz.; 2. xr. b von der Spital-Verwaltung 32 kr.; 21 bz.; c von der Heyrath Geld Verwaltung 12 kr. d von der Holz Geld Verwaltung 12 kr. e von der Kirchen Guths Verwaltung 40 kr. Not. Leztere aber, weil sie keine Einkünfte mehr hat, auch nichts mehr abgiebt. Summa 130 kr.; 6 bz.; 2 xr. ** [Seite 5] * <u>2. An Getreide jährlich</u> Aus den Spital-Früchten: a Roggen 60. Mäs b Dinkel 48. Mäs. <u>3 An Holz jährlich</u> Aus den Stadt-Waldungen zum Haus geliefert {zur Schule} a Buchige Spelten 3. Klaffter. b Tannige Spelten 3. Klaffter. Ansonst sind keine andern Hülf-Quellen mehr zu dieser Schule.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngeläßen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

verfertigt Murten den 15.ten Merz 1799.
Carl Gottlieb Wyß Schulmeister.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Staatsarchiv Fribourg
Signatur	AEF H 437.24, 009-013
Briefkopf	BEANTWORTUNG der Fragen Über den Zustand der deutschen Hauptschule in Murten
Transkriptionsdatum	21.06.2011
Datum des Schreibens	15.03.1799
Faksimile	212AEF_H_437_24_009-013.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Wyss
Verfasser Vorname	Carl Gottlieb
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Murten	Kanton 1799	Fribourg	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Murten		Murten
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Murten	Kanton 2015	Fribourg
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Murten	Amt 2000	See
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799	Murten	Gemeinde 2015	Murten
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	575424				
Geo. Länge	197718				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Murten (ID: 268)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	2
	Lesen Gedrucktes Lesen Geschriebenes Lesen Schreiben Orthographie Arithmetik/die 4 Species Antworten/Memorieren Bruchrechnen Grammatik Singen Religion/Christliche Unterweisung Kalligraphie Rechnen Dreisatz/Regel de tri
Unterrichtete Inhalte:	

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	32 - 34	
Kommentar		

2. Schule: Murten (ID: 2358)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Singschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	2	2
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		
Wird die Schule im Sommer gehalten?		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Singen

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 499)

Name: Wyss
Vorname: Carl Gottlieb

Weitere Informationen

Alter: 50
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Baden Durlach
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 20 Jahren
Lehrer seit: 34 Jahren
Erstberuf: Privatlehrer
Lehrer
Zusatzberuf: Keine Angaben